

## Demographischer Wandel – Herausforderung für die Wirtschaft

### Leitthesen

Der Demographische Wandel stellt die Wirtschaft vor die Herausforderung, den gesellschaftlichen Wohlstand mit einer sinkenden Anzahl an Erwerbspersonen und alternden Belegschaften zu erarbeiten. Hierbei wird sich die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen durch eine „schrumpfende“ Bevölkerung und eine wachsende Zahl älterer Konsumenten verschieben. Für Rheinland-Pfalz bietet diese Entwicklung zugleich Chancen für neue Wertschöpfungsketten.

1. **Politik, Wirtschaft, Bildung und Forschung** müssen zusammen aktiv den strukturellen Wandel betreiben, technischen Fortschritt fördern sowie Strukturen und Prozesse optimieren.
2. Die Stärken von Rheinland-Pfalz als **Wirtschafts- und Wohnstandort** sollten gezielt ausgebaut und vermarktet werden.
3. In der Gesellschaft muss ein positiveres Klima für **Selbständigkeit, Innovation und Risikobereitschaft** entstehen, das den Menschen interessante Perspektiven bietet. Chancen aus Innovationen müssen für Kapitalgeber, Management und Mitarbeiter zur entscheidenden Triebfeder werden.
4. Die Wirtschaft muss die abnehmende Zahl an Erwerbstätigen durch die gezielte Steigerung der Produktivität ausgleichen. Eine **Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen und älteren Arbeitnehmern** kann einen entscheidenden Beitrag hierfür leisten.
5. Arbeitsintensive Branchen werden in weiten Teilen durch solche der Wissensökonomie ersetzt. Trotzdem wächst in **dienstleistungsintensiven Tätigkeitsfeldern** die Nachfrage nach Arbeitskräften – nicht zuletzt wegen der alternden Bevölkerung und der steigenden Frauenerwerbstätigkeit.
6. **Lebenslanges Lernen und fortschrittliche Arbeitsbedingungen** sind wichtige Voraussetzungen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Bildungseinrichtungen und Unternehmen müssen deshalb die fachlichen und sozialen Kompetenzen, wie auch die Motivation der Arbeitnehmer stetig fördern.

7. Der **internationale Wettbewerb** wird künftig verstärkt um die besten Köpfe geführt. Gesellschaft und Wirtschaft müssen Anreize und Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass besonders die jungen Leistungseliten im Land bleiben und gleichzeitig begehrte Experten aus dem Ausland angezogen werden.
8. **Innovationen** müssen schneller identifiziert und zur Marktreife gebracht werden. Dazu tragen veränderte Strukturen in den Unternehmen bei, die die Leistungen der Mitarbeiter honorieren und das eigene Know-how mit dem der Lieferanten, der Kunden und der Wissenschaft vernetzen.
9. Die wachsende **Bevölkerungsgruppe 60plus** wird ein stärkeres Gewicht bei der Konsumnachfrage erhalten. Nutzerfreundliche Produkte mit einfacher Handhabung gewinnen an Bedeutung. In den Bereichen Wohnen, Freizeit/Tourismus und haushaltsnaher Dienste entstehen neue Marktchancen.
10. In einer alternden und schrumpfenden Gesellschaft werden Dienstleistungen und Produkte in den Bereichen **Gesundheit und Versorgung** ein stärkeres Gewicht erhalten. Angesichts der Kompetenzen in Hochschulen und Kurorten bietet insbesondere das Thema Prävention gute Marktchancen. Das Spar- und Konsumverhalten wird sich dementsprechend verändern.